

bb aktuell

214, 1. April 2008

Top News

1. Vernehmlassung Arbeitslosenversicherungsgesetz AVIG - Die Meinungen unterscheiden sich stark

Bund und Kantone

2. BBT publiziert Wegleitung zum Erstellen von Validierungsinstrumenten
3. Weiterentwicklung allgemein bildender Unterricht (ABU): Kommission eingesetzt
4. Ausbildung von Grenzgänger-Lernenden in der Schweiz - und im Fürstentum Liechtenstein
5. BS: Kantonales Berufsbildungsgesetz in Kraft gesetzt

Nahtstellen

6. LU: "Stellwerk 8" für ist für Achtklässler und Achtklässlerinnen verbindlich
7. Hundert Firmen engagieren sich für das Projekt LIFT

Berufsfachschulen

8. Berufsfachschulvereinbarung (BFSV): Anpassung der Tarife auf das Schuljahr 2009/2010

Höhere Berufsbildung und Weiterbildung

9. Neue höhere Fachprüfung als Kaminfegermeister und Kaminfegermeisterin

Hochschulen

10. EHB baut seinen Studiengang MAS Bildungsmanagement aus
11. Wie hoch wird Berufspraxis für das Masterstudium bewertet?
12. Thomas Bachofner wird neuer Generalsekretär der KFH

Berufs- und Laufbahnberatung

13. IVG-Revision: Monitoring soll Erfolg überprüfen

Ergänzungsdokumente

Vernehmlassung Arbeitslosenversicherungsgesetz
Inserate/Stelleninserat
Veranstaltungskalender

Inserat

EnterPrize 2008 - Eingaben bis Ende April

Nach der erfolgreichen Premiere 2006 schreibt ENTERPRISE, die Stiftung für Unternehmergeist in Wirtschaft und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit PANORAMA wieder einen Preis für unternehmerisches Handeln im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung aus. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT hat das Patronat übernommen. Noch bis Ende April können Bewerbungen eingereicht werden.

Detaillierte Beschreibung im Anhang

1. Vernehmlassung Arbeitslosenversicherungsgesetz AVIG - Die Meinungen unterscheiden sich stark

vm. Die Stellungnahmen zur Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) weichen stark voneinander ab. Dieses Fazit lässt sich nach Abschluss der Vernehmlassungsfrist (28.3.2008) ziehen. bbaktuell zeigt das breite Spektrum in einer synoptischen Übersicht. Diese umfasst insgesamt zwölf Stellungnahmen der wichtigsten Parteien und Organisationen der Arbeit sowie von besonders betroffenen öffentlichen Institutionen:

www.bbaktuell.ch/pdf/bba4516a.pdf

2. BBT publiziert Wegleitung zum Erstellen von Validierungsinstrumenten

df. Das BBT hat die "Wegleitung zum Erstellen von Qualifikationsprofilen und weiteren Validierungsinstrumenten" publiziert. Auf dieser Grundlage können die nationalen oder kantonalen Organisationen der Arbeitswelt (OdA) Qualifikationsprofile und weitere Instrumente erstellen, die zur Validierung von Bildungsleistungen dienen. Ebenso ist eine Handreichung zum "Vorgehen für Antragstellende" auf dem Netz zugänglich.

Mehr: www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00106/00404/index.html?lang=de oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4493a.pdf sowie www.bbaktuell.ch/pdf/bba4493b.pdf

3. Weiterentwicklung allgemein bildender Unterricht (ABU): Kommission eingesetzt

bbt. Die Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung sieht eine „Schweizerische Kommission für Entwicklung und Qualität der Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung“ vor. Aufgabe der Kommission ist die periodische Prüfung des Rahmenlehrplans allgemein bildender Unterricht (ABU). Bei Bedarf unterbreitet sie dem BBT Aktualisierungsanträge. Vor Kurzem hat sich die Kommission unter dem Vorsitz von Serge Imboden, BBT, zur konstituierenden Sitzung getroffen. In der Kommission nehmen Einsitz Vertreterinnen und Vertreter von

Inserat

hep verlag - Deutsch im ABU

Das im hep verlag erschienene und mittlerweile breit evaluierte Lehrmittel "Deutsch im ABU" erhielt die allerbesten Noten.

Eine ideale Ergänzung ist das Handbuch für Lehrpersonen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.hep-verlag.ch oder im Anhang

Bund, Kantonen, Organisationen der Arbeitswelt, ABU-Lehrpersonen, Berufsfachschuldirektoren und ABU-Ausbildungsinstitutionen. Mitglieder der Kommission: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4522a.pdf
Kontakt: Serge Imboden, BBT,
serge.imboden@bbt.admin.ch

4. Ausbildung von Grenzgänger-Lernenden in der Schweiz - und im Fürstentum Liechtenstein

jf. Die Auswertung einer Kantonsumfrage der Schweiz. Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) zeigt auf, dass rund 1700 im Ausland wohnhafte Jugendliche als Grenzgänger eine berufliche Grundbildung in der Schweiz absolvieren, darunter 791 im Kt. Genf, 512 im Tessin und 170 in Basel-Stadt. Betriebe im Fürstentum Liechtenstein bilden ihrerseits 350 Lernende mit Wohnsitz in der Schweiz aus. Abgesehen von der Arbeitsbewilligung müssen die ausländischen Lernenden die gleichen Bedingungen erfüllen wie die schweizerischen. Der Unterschied besteht einzig in den Finanzierungsmodalitäten. Resultat der Umfrage: www.afpr.ch/pdf/afpr4507a.pdf

5. BS: Kantonales Berufsbildungsgesetz in Kraft gesetzt

ao. Mit Beschluss vom 19. Februar 2008 hat der Regierungsrat das kantonale Gesetz über die Berufsbildung vom 12. September 2007 per sofort für wirksam erklärt, desgleichen die revidierte Verordnung über den Vollzug des kantonalen Gesetzes über die Berufsbildung sowie die revidierte Absenzen- und Disziplinarverordnung

der Berufsfachschulen.

Medienmitteilung: www.bs.ch/mm/2007-04-24-rrbs-002.htm Gesetz: www.grosserrat-bs.ch/dokumente/000000311871.pdf oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4498a.pdf

6. LU: "Stellwerk 8" ist für Achtklässler und Achtklässlerinnen verbindlich

ao. Das im Kt. St. Gallen entwickelte Testsystem "Stellwerk 8" zur Leistungsmessung und Standortbestimmung ist im Kt. Luzern ab sofort für alle Achtklässler/innen verbindlich. Die Dienststelle für Berufs- und Weiterbildung empfiehlt den Lehrbetrieben, die Testergebnisse von den Bewerberinnen und Bewerbern zu verlangen. Die Dokumente seien allerdings kein Ersatz für die bisherigen Selektionsinstrumente. Auskunft: Romy Villiger, 041 228 69 56, romy.villiger@lu.ch Informationen: ww.beruf.ch/index.cfm?site=beruf.ch&page=760&lang=D oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4487a.pdf und www.bbaktuell.ch/pdf/bba4487b.pdf oder www.stellwerk-check.ch Mehr zum Thema siehe auch bbaktuell Nr. 103/5 bzw. 166/6

7. Hundert Firmen engagieren sich für das Projekt LIFT

jp. Seit Ende 2007 nehmen 80 Jugendliche am Projekt LIFT für eine bessere Integration von Jugendlichen ins Berufsleben teil. Laut einem Zwischenbericht des Netzwerks für sozial verantwortliche Wirtschaft NSW/RSE haben 100 Firmen eine Teilnahme am Projekt zugesagt und bieten Wochenplätze an. Mehr: www.nsw-rse.ch > Jugendprojekt LIFT - Bericht Februar 2008 oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4480a.pdf Informationen zu LIFT vgl. auch bbaktuell Nr. 189/11

8. Berufsfachschulvereinbarung (BFSV): Anpassung der Tarife auf das Schuljahr 2009/2010

jf. An der Plenarversammlung der EDK vom 13. März 2008 haben die Kantone, welche der Berufsfachschulvereinbarung beigetreten sind, neue Tarife verabschiedet. Diese treten auf das Schuljahr 2009/10 in Kraft. Die Anpassungen

Inserat

vision4you - neue Bildungssite

www.vision4you.ch unterstützt Alleinerziehende bei der Planung ihrer Laufbahn und hilft Berufsberatenden, sich auf Gespräche mit Alleinerziehenden vorzubereiten. Weitere Informationen finden Sie im Anhang

beruhen einerseits auf dem Systemwechsel der Finanzierung der Berufsbildungskosten durch den Bund, andererseits auf einer genaueren Ermittlung der durchschnittlichen Ausbildungskosten pro lernende Person. Die neuen Tarife: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4508a.pdf Link zur BFSV vom 22. Juni 2006: edkwww.unibe.ch/PDF_Downloads/Erlasse/3_Freizueg_Finanzierungen/37_BFSV_Berufsfachschulver/BFSV_d.pdf oder www.bbaktuell.ch/pdf/bba4508b.pdf Infos: Jean-Daniel Zufferey, Sekretär der SBBK, zufferey@edk.ch

9. Neue höhere Fachprüfung als Kaminfegermeister/in

jp. Höhere Fachprüfung in Vernehmlassung: Kaminfegermeister/in. Unterlagen: BBT, Effingerstr. 27, 3003 Bern. Einsprachen bis 17. April 2008.

10. EHB baut seinen Studiengang MAS Bildungsmanagement aus

jf. Das eidgenössische Hochschulinstitut EHB baut seinen im Herbst 2007 lancierten Studiengang Master of Advanced Studies (MAS) Bildungsmanagement (vgl. bbaktuell 205/5) aus. Ab Herbst 2008 wird der modular aufgebaute Weiterbildungsmaster berufsbegleitend in zwei Studienrichtungen angeboten: Der Schwerpunkt "Leiten von Institutionen der Berufsbildung" (MAS Bildungsmanagement LIB) richtet sich an Personen mit Führungsfunktionen, die Studienrichtung "Integrative Fördermassnahmen" (MAS Bildungsmanagement IFM) an Lehrpersonen mit Spezialaufgaben im Bereich integrative Förder-

massnahmen.

Mehr: www.ehb-schweiz.ch/de/weiterbildung >
MAS Bildungsmanagement

11. Wie hoch wird Berufspraxis für das Masterstudium bewertet?

df. Die Rektorenkonferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) hat eine Empfehlung verabschiedet, wonach Berufspraxis und Weiterbildung an ein konsekutives Masterstudium im Umfang maximal 30 ECTS-Credits angerechnet werden sollen. Davon sollen Personen mit einem Fachhochschul-Diplom profitieren, die nach Abschluss ihres Studiums in der Praxis tätig waren. FH Schweiz, der Dachverband der Absolventinnen und Absolventen der FH hat nun die Fachhochschulen aufgefordert, über diese Empfehlung hinauszugehen und 45 Credits anzurechnen. Mehr: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4501a.pdf sowie www.bbaktuell.ch/pdf/bba4501b.pdf

12. Thomas Bachofner wird neuer Generalsekretär der KFH

df. Der Generalsekretär der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen (KFH), Fredy Sidler, tritt auf 1. Juli 2008 in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Thomas Bachofner, der während 16 Jahren in der Bundesverwaltung tätig war, derzeit im BBT als stellvertretender Leiter der Kommission für Technologie und Innovation KTI. Für die Fachhochschulen beginnt laut KFH nun eine Phase des Auf- und Ausbaus der Forschung. Mehr: www.bbaktuell.ch/pdf/bba4459a.pdf

Stelleninserat

Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in (80-100%), Aarau

Bei den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau ist im Team der Studien- und Laufbahnberatung auf den 1. Juni 2008 oder nach Vereinbarung eine Stelle als Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in neu zu besetzen.

Weitere Informationen finden Sie im Anhang

13. IVG-Revision: Monitoring soll Erfolg überprüfen

df. Seit dem 1. Januar ist die 5. Revision des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) in Kraft. Es gilt, mehr Menschen mit einer Behinderung im Arbeitsprozess zu behalten oder wieder einzugliedern. Um den Erfolg der eingeleiteten Massnahmen überprüfen zu können, hat die Behinderten-Selbsthilfe Schweiz ("Agile") eine "Nationale Koordination Monitoring 5. IVG-Revision" eingerichtet. Das Bundesamt für Sozialversicherungen wird zu einem systematischen Monitoring aufgefordert. Zudem sammeln die Anlauf- und Beratungsstellen konkrete Fallgeschichten und werten sie aus. (Quelle: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik) Monitoring-Fragen: www.agile.ch/t3/agile/index.php?id=1302

Impressum

Herausgeber: Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB und Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern © SDBB und BBT, Weitergabe frei, soweit oben nicht anders vermerkt. Bitte Quelle angeben. Bei Publikation Beleg erbeten.

Mitarbeitende: Annemarie Abbondio (ao), Jacques Amos (ja), Josette Fallet (jf), Daniel Fleischmann (df), Viktor Moser (vm), Hans Jakob Pfister (jp) und Emil Wettstein (wt).

Mitglieder der Steuergruppe: Robert Galliker, SBBK; Dani Duttweiler, BBT; Heinz Stauer SDBB; Yvonne-Marie Ruedin, CRFP
Verantwortlich für diese Ausgabe ist Emil Wettstein, Zürich (mailto:redaktion@bbaktuell.ch)

Übersetzung: Annemarie Abbondio

Bestellungen sowie Abbestellungen: www.bbaktuell.ch/anmelden.html, Adressänderungen: <mailto:adm@bbaktuell.ch>

Früher publizierte Meldungen sind zugänglich über: www.bbaktuell.ch, französische Fassung über: www.afpr.ch

Stellungnahmen zur Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes

Meinungen unterscheiden sich stark

bbaktuell 215 vom 1. April 2008

Die Stellungnahmen zur Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) weichen stark voneinander ab. Dieses Fazit lässt sich nach Abschluss der Vernehmlassungsfrist (28.3.2008) ziehen. bbaktuell zeigt das breite Spektrum in einer synoptischen Übersicht. Diese umfasst insgesamt zwölf Stellungnahmen der wichtigsten Parteien und Organisationen der Arbeit sowie von besonders betroffenen öffentlichen Institutionen.

Viktor Moser und Hans Jakob Pfister

Wichtigste Änderungen im Vernehmlassungsentwurf des Bundesrates

1. Die **Teilnahme an Arbeitsmarktmassnahmen (AMM)**, welche von der öffentlichen Hand finanziert werden, ermöglicht **keinen neuen Leistungsbezug**. Bisher galt das Einkommen, das eine Person innerhalb einer AMM erzielte, als versicherter Verdienst. Auf diese Weise konnten ausgesteuerte Stellensuchende wieder eine Rahmenfrist und nach 12 Monaten erneut einen Anspruch auf Taggelder generieren. Dieser oft auch „Drehtüreffekt“ genannte Vorgang soll jetzt nicht mehr möglich sein. (AVIG Art. 23. 3bis).

Einspareffekt: 90 Mio. Franken jährlich.

2. **Änderung der Bezugsdauer:** 12 Monate Beitragszeit = 260 Taggelder (bisher 400), 15 Monate Beitragszeit = 400 Taggelder (wie bisher). Über 55 Jährige mit 22 Monaten Beitragszeit (bisher 18 Monate) = 520 Taggelder (AVIG Art 27. 2)

Einspareffekt: 114 Mio. Franken jährlich

3. Nach einem **Zwischenverdienst** wird für die **Berechnung des versicherten Verdienstes** nur der effektiv erzielte Zwischenverdienst (ohne Kompensationszahlung) berücksichtigt. Zeitlich befristete Beschäftigungen während der Arbeitslosigkeit gelten als Zwischenverdienst. Im Sinne eines Anreizes bezahlt die Arbeitslosenversicherung (ALV) 80 Prozent der Differenz zwischen effektiv erzielttem Zwischenverdienst und versichertem Verdienst. Der Zwischenverdienst wird als Beitragszeit anerkannt. Für die Berechnung des daraus entstehenden neuen versicherten Verdienstes wurde bisher der effektive Zwischenverdienst und die Kompensationszahlung berücksichtigt. Neu fällt die Kompensationszahlung für die Berechnungsgrundlage weg. (AVIG Art. 23. 4).

Einspareffekt: 79 Mio. Franken jährlich

4. Die **Wartezeit** für beitragsbefreite Schul- und Studienabgänger oder Beitragsbefreite, welche aus dem Ausland zurückkehren, wird auf 260 Tage verlängert. Für Schul- und Studienabgänger betrug die Wartezeit bisher 120 Tage, für Rückkehrende aus dem Ausland 5 Tage. (AVIG Art. 18. 2)

Einspareffekt: 90 Mio. Franken

5. Die **Arbeitslosenversicherung (ALV) soll nicht mehr für AMM von Nichtversicherten aufkommen**. Auch nicht anspruchsberechtigte Personen können an AMM teilnehmen. Bisher wurden die dadurch entstehenden **Kosten** zu 80 Prozent von der ALV und zu 20 Prozent vom Kanton getragen. Neu sollen die Kosten nun von den Einrichtungen **übernommen** werden, welche die Personen in die jeweilige AMM schicken (z.B. IV, Sozialhilfe usw.). (AVIG Art. 59 d)

Einspareffekt: 14 Mio. Franken

6. Der Plafond für die **Finanzierung der AMM** wird von jährlich 3500 Franken pro Stellensuchenden auf 3000 Franken reduziert. Bei diesem Plafond handelt es sich um einen Pauschalbetrag, den die ALV für die AMM zur Verfügung stellt. (AVIG Art. 59 e 5).

Einspareffekt: 60 Mio. Franken jährlich

7. Der **normale Beitragssatz** wird von 2,0 auf 2,2, Prozent erhöht. Beim Beitragssatz handelt es sich um die Lohnprozente, welche für die ALV vorgesehen sind. Bei der Festlegung des Beitragssatzes ging man von 100'000 Arbeitslosen im Mehrjahresdurchschnitt aus. Diese Zahl wurde nun auf 125'000 nach oben korrigiert. (3.2)

Mehreinnahmen: 460 Mio. Franken. Zusammen mit Bundes- und Kantonsbeiträgen, welche der höheren Durchschnittszahl von 125'000 Arbeitslosen angepasst werden, betragen die jährlichen *Mehreinnahmen 486 Mio. Franken.*

8. Für den Schuldenabbau wird der **Beitragssatz vorübergehend** von 2,2 auf 2,4 Prozent erhöht. Gleichzeitig wird, ebenfalls vorübergehend, auf dem Einkommensteil zwischen dem Höchstbetrag (Fr. 106'800) und dem Zweieinhalbfachen des versicherten Verdienstes (Fr. 267'000) ein **Solidaritätsbeitrag** von einem Prozent erhoben. Für die Bei-

tragszahlung gibt es einen Höchstbetrag, weil auch die Höhe des Taggeldes limitiert ist. Neu soll - analog der AHV - ein allerdings begrenztes und vorübergehendes Solidaritätsprinzip eingeführt werden.

Auf diese Weise liessen sich die Schulden der ALV in der Höhe von 4,5 Mia. Franken innert 6-8 Jahren zurückzahlen. (Übergangsbestimmung).

In den folgenden vier Tabellen sind insgesamt zwölf Stellungnahmen der wichtigsten Parteien und Organisationen der Arbeit sowie von besonders betroffenen öffentlichen Institutionen dargestellt.

SGB = Schweizerischer Gewerkschaftsbund

SAV = Schweizerischer Arbeitgeberverband

SGV = Schweizerischer Gewerbeverband

VSAA = Verband Schweizerischer Arbeitsämter

SKOS = Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

IVSK = IV-Stellen-Konferenz

Stellungnahmen zu den wichtigsten Änderungen

Änderung	SGB	Travail.Suisse	KV Schweiz
1. Kein neuer Leistungsbezug durch Teilnahme an AMM	Änderungsvorschlag: „Versichert ist ein Verdienst, den die teilnehmende Person anlässlich einer von der öffentlichen Hand <i>erstmalig</i> finanzierten AMM erzielt.“	Einverstanden	Gemässigte Lösung; z.B. sollte der Lohn bei Berufspraktikum als versicherter Verdienst anerkannt werden.
2. Änderung der Bezugsdauer	Nicht einverstanden; Verzicht	Nicht einverstanden; Verzicht	Nicht einverstanden; Verzicht
3. Berechnung des versicherten Verdienstes bei Zwischenverdienst	Nicht einverstanden; Verzicht	Nicht einverstanden; Verzicht	Nicht einverstanden; Verzicht
4. Wartezeit	Nicht einverstanden; Verzicht	Nicht einverstanden; Verzicht	Nicht einverstanden; Verzicht
5. Kostenübernahme bei AMM für Nichtversicherte	Einverstanden	Einverstanden	Einverstanden
6. Finanzierung AMM	Verzicht auf Kürzung	Verzicht auf Kürzung	Prüfungswert; abklären ob Qualität der AMM darunter leiden würde.
7. Normaler Beitragssatz	Um 0,3% auf 2,3% erhöhen, und zwar dauerhaft bis zum Zweieinhalbfachen des höchstversicherten Verdienstes (v.V.) der Unfallversicherung (Fr. 315'000.-). Falls keine Zustimmung für Erhöhung des v.V., Erhöhung des Beitragssatzes auf 2,4%	Um 0,3% auf 2,3% erhöhen. Dauerhaftes Solidaritätsprozent	Um 0,3% auf 2,3% erhöhen. Dauerhafte Verankerung des Solidaritätsprozentes zwischen dem höchst versicherten Verdienst und dem Zweieinhalbfachen dieses Betrages. Im Gegenzug sollen Einkommen bis zur Höchstgrenze von Fr. 315'000.- versichert sein.
8. Vorübergehender Beitragssatz / Solidaritätsbeitrag	Einverstanden; falls Defizit bleibt, Erhöhung des Solidaritätsbeitrages um 2%	Beitragssatz von 2,5% während max. 2 Jahren, bei steigender Arbeitslosigkeit Senkung auf 2,2%. Zweites Solidaritätsprozent (befristet)	Einverstanden. Falls Vorschlag zu dauerhaftem Solidaritätsprozent abgelehnt wird, müsste das befristete Solidaritätsprozent höher sein.

Stellungnahmen zu den wichtigsten Änderungen

Änderung	SAV	SGV	VSAA
1. Neuer Leistungsbezug durch Teilnahme an AMM	Einverstanden	Einverstanden	Einverstanden, sofern Einarbeitungszuschuss nicht davon betroffen ist
2. Änderung der Bezugsdauer	Neuer Vorschlag: 260 Taggelder (Tg) bei Beitragsdauer (Bd) von 12 Monaten (Mt) 400 Tg bei Bd von 18 Mt und ab 30. Altersjahr 520 Tg bei über 55 Jährigen und Bd von 24 Mt Streichung der zusätzlichen 120 Tg, wenn Versicherter 4 Jahre vor Erreichen des AHV-Alters steht Möglichkeit degressiver Taggelder abklären	Neuer Vorschlag: 260 Tg bei Bd von 18 Mt 400 Tg bei Bd von 24 Mt 520 Tg bei über 55 Jährigen und Bd von 30 Mt. Streichung der zusätzliche 120 Tg, wenn Versicherter 4 Jahre vor Erreichen des AHV-Alters steht Degression der Tg um 5% nach 260 Bezugstagen und um weitere 5% nach 330 Bezugstagen	Einverstanden
3. Berechnung des versicherten Verdienstes bei Zwischenverdienst	Einverstanden	Einverstanden	Einverstanden
4. Wartezeit	Einverstanden	520 Tage Wartezeit bei Schul- und Studienabgängern; sonst einverstanden	Einverstanden; davon ausgenommen sollen Versicherte mit Unterstützungspflicht sein (also: wie bisher 120 Tage)
5. Kostenübernahme bei AMM für Nichtversicherte	Einverstanden	Einverstanden	Einverstanden, aber eine klare, den verschiedenen betroffenen Sozialversicherungen angepasste Regelung ist nötig
6. Finanzierung AMM	Einverstanden	Keine explizite Stellungnahme; einverstanden	Alternativvorschlag: Eine Regelung, die dem erhöhten Fixkostenanteil der AMM bei sinkenden Teilnehmerzahlen Rechnung trägt.
7. Normaler Beitragssatz	Einverstanden, falls unumgänglich	Nicht einverstanden	Einverstanden
8. Vorübergehender Beitragssatz / Solidaritätsbeitrag	Nicht einverstanden; weder vorübergehende Beitragserhöhung noch Solidaritätsbeitrag	Nicht einverstanden; weder vorübergehende Beitragserhöhung noch Solidaritätsbeitrag	Einverstanden

Stellungnahmen zu den wichtigsten Änderungen

Änderung	CVP	FDP	SVP
1. Neuer Leistungsbezug durch Teilnahme an AMM	Einverstanden	Einverstanden	Einverstanden
2. Änderung der Bezugsdauer	Leistungsanspruch als solcher und seine Höhe stärker abhängig von der Dauer der Beitragszahlung. Aber keine Kostenverlagerungen: Kosten-Nutzen-Analyse der vorgeschlagenen Massnahmen	Neuer Vorschlag: 260 Tagelder (Tg) bei Beitragsdauer (Bd) von 12 Monaten (Mt) 320 Tg bei Bd von 18 Mt 400 Tg bei Bd von 24 Mt	Neuer Vorschlag: 200 Tagelder (Tg) bei Beitragsdauer (Bd) von 24 Monaten (Mt) 300 Tg bei Bd von 36 Mt 400 Tg bei Bd von 48 Mt und über 55 Jährigen oder IV-Rente von mind. 40% Nach Bezug von 150 und 250 Tg sollte die Tagelddhöhe um jeweils mind. 10% reduziert werden. Unter 25 Jährige max. 30 Tg und 25-35 Jährige max. 100 Tg.
3. Berechnung des versicherten Verdienstes bei Zwischenverdienst	Einverstanden	Anpassung an die vorgeschlagene flachere Skalierung unter Pkt. 2.	Einverstanden
4. Wartezeit	Einverstanden	Einverstanden, Prüfung einer Kürzung auf 200 Tage	Erhöhung auf 360 Tage gefordert
5. Kostenübernahme bei AMM für Nichtversicherte	Einverstanden	Einverstanden	Einverstanden
6. Finanzierung AMM	Einverstanden	Einverstanden	Einverstanden
7. Normaler Beitragssatz	Einverstanden	Ablehnung der Erhöhung der Referenzzahl und der Verteuerung des Faktors Arbeit	Entschieden gegen eine Erhöhung
8. Vorübergehender Beitragssatz / Solidaritätsbeitrag	Zurückhaltend gegenüber vorübergehendem Beitragssatz; max. 0,2%, wenn überhaupt notwendig, da Einsparungen möglich / Ablehnung des Solidaritätsprozent	Ablehnung der Verteuerung des Faktors Arbeit	Streichung des Solidaritätsprozents

Stellungnahmen zu den wichtigsten Änderungen

Änderung	SP	SKOS	IVSK
1. Neuer Leistungsbezug durch Teilnahme an AMM	Ablehnung, Konzentration auf Missbrauchsbekämpfung	Ablehnung, da Transfer von ALV zur Sozialhilfe	Ablehnung, aus der Gesamtsicht kontraproduktiv
2. Änderung der Bezugsdauer	Ablehnung, Aufforderung eine gemässigte Lösung vorzuschlagen	Ablehnung, Auswirkung auf die Sozialhilfe	Ablehnung, falscher intersystemischer Anreiz
3. Berechnung des versicherten Verdienstes bei Zwischenverdienst	Ablehnung	Ablehnung, Auswirkung auf die Sozialhilfe	Ablehnung, nur ALV-Sicht berücksichtigt
4. Wartezeit	Ablehnung	Ablehnung, Verlagerung auf die Sozialhilfe; Studierende zur Bezahlung eines minimalen ALV-Beitrags beiziehen	-
5. Kostenübernahme bei AMM für Nichtversicherte	Ablehnung; Vorschlag: Kostenteiler zwischen ALV und Kanton neu 50:50	Ablehnung, Schlag gegen die Inter-institutionelle Zusammenarbeit IIZ	Ablehnung
6. Finanzierung AMM	Ablehnung	Ablehnung	Ablehnung
7. Normaler Beitragssatz	Ablehnung; Vorschlag: 2,4% und Deplafonierung des versicherten Lohns	Zustimmung; für eine sofortige Auslösung des neuen Finanzierungsmodus	Materiell keine Stellungnahme zur Finanzierungsvorlage
8. Vorübergehender Beitragssatz / Solidaritätsbeitrag	Solidaritätsprozent als absolutes Minimum. Wenn keine Deplafonierung, dann als dauerhafter Beitrag	Zustimmung	Materiell keine Stellungnahme zur Finanzierungsvorlage

Viktor Moser, viktor.moser@bluewin.ch,
Hans Jakob Pfister, jpfister@bbprojekte.ch, Layout: rh

ENTERPRIZE

BERUFSBILDUNG

AUSSCHREIBUNG

Auszeichnung für Unternehmergeist in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Nach der erfolgreichen Premiere 2006 schreibt ENTERPRIZE, die Stiftung für Unternehmergeist in Wirtschaft und Gesellschaft, in Zusammenarbeit mit PANORAMA wieder einen Preis für unternehmerisches Handeln im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung aus. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT hat das Patronat übernommen.

Gesellschaftlicher Fortschritt braucht Persönlichkeiten mit Unternehmergeist, die mit ihrem Engagement zukunftsweisenden Projekten zum Durchbruch und Ideen zum Erfolg verhelfen. Unternehmergeist findet sich nicht nur in der Wirtschaft – er kommt überall in der Gesellschaft vor. Denn Unternehmer sein ist keine Rolle, sondern eine Art der Lebensführung. Persönlichkeiten mit Unternehmergeist packen an, übernehmen Verantwortung, wollen bewegen und bewirken.

Die Stiftung Enterprise vergibt in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift PANORAMA zum zweiten Mal den ENTERPRIZE in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Gesucht sind Persönlichkeiten, die mit ihrem Wirken ein hervorragendes Beispiel für Unternehmergeist gegeben haben. Im Fokus sind konkrete Projekte, nicht Diplomarbeiten oder reine Beratungsangebote. Die Projekte kommen aus der Schweiz und wichtige Ergebnisse fallen in die Jahre 2003–2007.

Die drei Preisträger erhalten einen Award und eine Anerkennungsurkunde. Der 1. Preis beinhaltet zusätzlich 10'000 Franken in bar, der 2. und 3. Preis je 5'000 Franken.



Weitere Infos und Anmeldung finden Sie unter www.enterprize.ch. Anmeldeschluss ist der 30. April 2008.

Informationen zur Stiftung Enterprise:

www.enterprize-stiftung.ch.

Die Preisverleihung findet am 30. September 2008 statt.

Fachjury

Hans-Ulrich Bigler, Direktor Swissmem
Christine Davatz-Höchner, Schweiz. Gewerbeverband
Curdin Epprecht, Geschäftsführer SGAB
Dieter Euler, Professor Universität St. Gallen
Serge Imboden, Vizedirektor BBT
Jean-Paul Jacquod, Direktor SDBB
Res Marty, Direktor SVB
Peter Sigerist, Zentralsekretär SGB
Claude-Alain Vuille, Vizepräsident SDK
Emil Wettstein, Chefredaktor PANORAMA
Josef Widmer, Präsident SBBK



Monika Wyss / Marta Rüegg

Deutsch im ABU

Sprachförderung, ein Arbeitsbuch

1. Auflage 2006 | 208 Seiten, A4, broschiert, CHF 36.– | ISBN 978-3-03905-235-6

In 22 Trainingseinheiten werden wichtige Textsorten und sprachliche Kompetenzfelder thematisiert:

- Beschreibung, Zusammenfassung, Brief, Bericht, Grafik, Kommentar, Interview, Umfrage, Präsentation usw.
- Wortbildung und Wortverwandtschaft, Gebrauch der Zeiten, direkte und indirekte Rede, Stellung des Verbs im Nebensatz, Textverknüpfung, Problemfelder der Rechtschreibung und Zeichensetzung, Begriffsbildung zu den Themen des ABU usw.

Die Module sind übersichtlich gegliedert in: Lernziele, Aufwärmen (an Bekanntes anknüpfen), Trainingsphase (Grundlagen erarbeiten, Aufgaben lösen), Lernkontrolle.

Die Materialien orientieren sich an Themen des allgemein bildenden Unterrichts: neue Lebensphase, Geld und Schulden, Konsum, Versicherungen, Familie, Wohnen, Risikoverhalten usw.

Das Selbstbeurteilungsraster des Europäischen Sprachenportfolios sowie ein tabellarisches Lernjournal ergänzen die Lernkontrollen. Sie erlauben den Lernenden ihren Lernerfolg zu reflektieren und ihre sprachlichen Kompetenzen nach individuellen Bedürfnissen zu vertiefen.

Handbuch für Lehrpersonen mit CD-Rom

1. Auflage 2006, lose Blätter, A4, gelocht, eingeschweisst, CHF 79.-- / ISBN 978-3-03905-236-3

Planen Sie Ihre Laufbahn

www.vision4you.ch

Bringt Sie im Job weiter

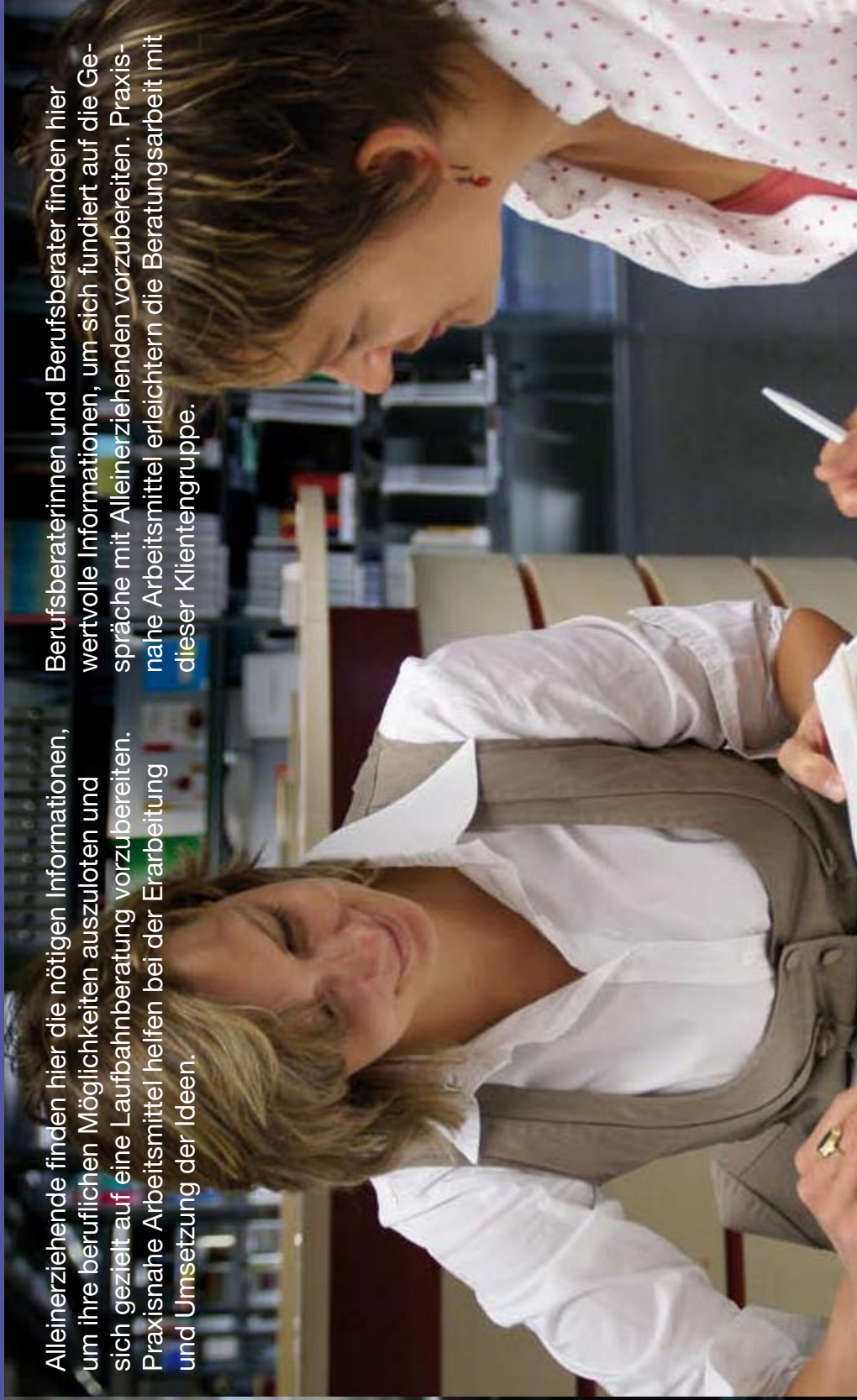
www.vision4you.ch

Erleichtert Ihnen die Beratungsarbeit

www.vision4you.ch

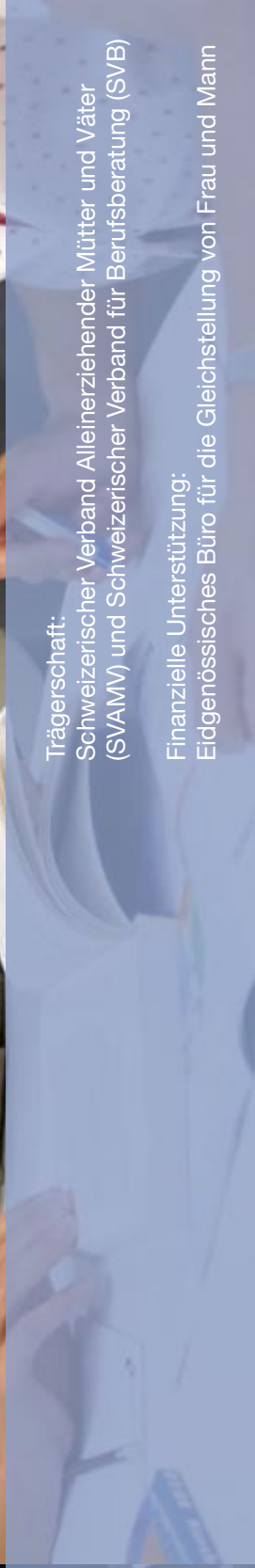


**Für Alleinerziehende,
die sich beruflich verän-
dern wollen**



Alleinerziehende finden hier die nötigen Informationen, um ihre beruflichen Möglichkeiten auszuloten und sich gezielt auf eine Laufbahnberatung vorzubereiten. Praxisnahe Arbeitsmittel helfen bei der Erarbeitung und Umsetzung der Ideen.

Berufsberaterinnen und Berufsberater finden hier wertvolle Informationen, um sich fundiert auf die Gespräche mit Alleinerziehenden vorzubereiten. Praxisnahe Arbeitsmittel erleichtern die Beratungsarbeit mit dieser Klientengruppe.



Trägerschaft:

Schweizerischer Verband Alleinerziehender Mütter und Väter (SVAMV) und Schweizerischer Verband für Berufsberatung (SVB)

Finanzielle Unterstützung:

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

Eine gute Wahl

www.vision4you.ch



Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau

Die Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau erbringen im Auftrag des Kantons an sechs Standorten Leistungen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, in der jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II und in der Lehrpersonenberatung.

Wir suchen für das Team Studien- und Laufbahnberatung am Standort Aarau per 1. Juni 2008 oder nach Vereinbarung

eine/n Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in (80-100%)

Ihre Aufgaben

- Beratung von Absolvierenden von Mittelschulen bei der Studien- und Berufswahl.
- Beratung von Studierenden bei Fragen des Berufseinstiegs und der Laufbahnwahl.
- Beratung von Hochschulabsolventen zu Fragen der Weiterbildung und Laufbahnplanung.
- Recherchieren, Kurzinformativgespräche führen, Beteiligung an Online-Beratungen.
- Mitarbeit an Informationsveranstaltungen.
- Betreuung von Online-Angeboten.
- Mitarbeit im Team der Berufs- und Laufbahnberatung (20-40% des oben aufgeführten Pensum) mit dem Fokus Sekundarstufe II.

Sie bringen mit

- einen Hochschulabschluss auf Masterstufe sowie einen anerkannten Abschluss in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.
- Erfahrung in Beratungs-/Informationsarbeit im Mittelschulalter.
- Zusätzliche berufliche Erfahrung in anderem Berufsfeld sowie Projektarbeit wünschenswert.
- Bereitschaft an internen, teamübergreifenden Projekten mitzuarbeiten.
- versierter Umgang mit allen Office-Anwendungen.

Wir bieten

- junge, dynamische Organisation
- Offenheit für Innovationen
- spannendes Aufgabenfeld
- fortschrittliche Entlohnung und Sozialleistungen

Wegen der Teamzusammensetzung bevorzugen wir bei gleichwertigen Kompetenzen einen Mann.

Wenn Sie diese Aufgabe anspricht, senden Sie bitte bis am 16. April 2008 Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau, Marlene Arnold, Stv. Geschäftsführerin, Herzogstrasse 1, 5000 Aarau. Für Auskünfte steht Ihnen der Teamleiter der Studien- und Laufbahnberatung Malte Putz (062 832 64 31) gerne zur Verfügung.

Veranstaltungskalender

Ausgabe 214, 01.04.2008

2. April 08

Fachtagung Berufliche Integration

Veranstalter: INSOS, Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung Schweiz

Details folgen.

4. April 08

Forum und 1. Generalversammlung der Konferenz HF in Neuenburg

Die Konferenz HF lädt zu ihrer 1. Generalversammlung mit vorgängiger Forumveranstaltung.

Programmauszug

10.15 - 12.00 Uhr: Forum

Kurzreferate Martin Michel, Präsident der EKHF, und Jean-Michel Oswald, Mitglied des Direktionskomitees der Konferenz HF

Podium mit verschiedenen Berufsbildungsfachleuten

13.45 - 16.00 Uhr: Generalversammlung

Anmeldung bis Freitag, 28. März 2008: martin.

eppler@bluewin.ch

9. April 08

Information für Studieninteressierte

18 – 20 Uhr, Campus Grüental, Wädenswil

Informationsabend zu den Masterstudiengängen mit Vertiefung in:

- Pharmazeutische Biotechnologie
- Food and Beverage Innovation
- Molecules, Surfaces and Materials for Life Sciences
- Umwelt und Natürliche Ressourcen

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Life Sciences und Facility Management: www.lsfm.zhaw.ch

10. + 11. Apr. 08

Film "Schlecht in der Schule - untauglich für die Berufslehre"

Das Schweizer Fernsehen strahlt diesen Film von Bruno Meyer und Hanspeter Riklin am 10.04.08, 20.00 Uhr, und am 11.04.08, 11.00 Uhr aus.

15'000 Schulabgänger haben Mühe, wegen mangelnder Kompetenzen eine Lehre absolvieren zu können. Ohne Beruf droht ihnen ein Leben am Rande der Gesellschaft.

In DOK erzählen Jugendliche, die am Förderprojekt Speranza 2000 von Otto Ineichen teilnehmen, wie es zum Desaster kommen konnte.

www.dok.sf.tv

15. April 2008

Information für Studieninteressierte

18 – 20 Uhr, Campus Reidbach, Wädenswil
Informationsveranstaltung zu den Bachelor-Studiengängen mit Rundgang durch die Schule und Besichtigung der Labor- und Technologieräume.

- Biotechnologie
- Chemie
- Lebensmitteltechnologie
- Umweltingenieurwesen
- Facility Management

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Life Sciences und Facility Management: www.lsfm.zhaw.ch

15. April 2008

Sponsoren-Akquisition - Intensiv-Seminar

Sie lernen in der Praxis erprobte Instrumente und Methoden zur Gewinnung von Sponsoren kennen und wenden diese an. Anhand von konkreten Beispielen erkennen Sie die Erfolgsfaktoren für die Vermarktung Ihres Projektes. Sie erhalten wertvolle Tipps aus der Praxis einer Sponsoring-Spezialistin.

15. Apr. 08

Kulturelle Synergie im Betrieb und Vielfalt in Ihrem Team nutzen

Einladung zu einer Kurzpräsentation über die Angebote von NCBI Schweiz für Betriebe zum Thema "Multikulturelle Teams: der Mehrwert Vielfalt", von 17 bis 18.30 Uhr, mit Apéro im Ringier Pressehaus, Dufourstrasse 23, Zürich (Nähe Stadelhofen)

Begrüssung: Ronnie Bernheim

Ron Halbright, Mariann Schwarz und Andi Geu werden das Angebot von NCBI und Beispiele ihrer Einsätze in Betrieben erläutern sowie Fragen beantworten. Moderation: Angela Föllmi

Weitere Informationen: www.ncbi-arbeitswelt.ch <<http://www.ncbi-arbeitswelt.ch>>

Voranmeldung erwünscht: Tel.: 044 721 10 50, info@ncbi.ch

21. - 23. April 08

SPRACHEN & BERUF - Konferenz für Fremdsprachentraining und Internationale Business Kommunikation

SPRACHEN&BERUF ist eine internationale Konferenz für Fremdsprachen und Internationale Business Kommunikation. Die Konferenz bietet allen, die sich mit sprachlicher Weiterbildung im Beruf beschäftigen, ein Forum zum Erfahrungsaustausch, zur Orientierung auf dem Sprachtrainingsmarkt und zur Information über neueste Trends und Entwicklungen.

www.sprachen-beruf.com

2. - 4. Mai 08

Messe Schweiz lanciert «Weiterbildung Basel»

Novum in der Nordwestschweiz und im Südwesten Deutschlands: Das Messekonzept richtet sich an Erwachsene, die sich beruflich/privat weiterbilden möchten. Interessierte können die zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der diversen Anbieter vergleichen und sich vor Ort professionell beraten lassen.
Ort: Messezentrum Basel, Halle 31
Medienmitteilung: <http://www.weiterbildungbasel.ch>

6. Mai 08

Mai-Tagung der Berufsbildung

Die Mai-Tagung des BBT ist die nationale Plattform für Informationen aus dem Berufsbildungsbereich, für die Präsentation von Projekten und für das Networking. Die Tagung findet traditionsgemäss im Kursaal Bern statt.
Programm und Anmeldung: <http://www.bbt.admin.ch/aktuell/00399/index.html?lang=de>

14. Mai 2008

"No way out?" Zwischen Lebensfreude und Selbsterstörung

Suizidprävention bei Jugendlichen und in der Schule

Die Tagung der SGKS (Schweiz. Gesellschaft für Krisenintervention und Suizidprophylaxie) findet in Naturhistorisches Museum Bern statt. Sie bietet Gelegenheit, international und national profilierte Fachleute zur Thematik zu hören und in Workshops konkrete Präventionsprogramme und Instrumente für die eigene Tätigkeit kennen zu lernen.
Preis: Fr. 110.- (inkl. Mittagessen)
Anmeldung bis zum 25. April 2008 an das Tagungssekretariat IPSILON, Landhaus Schönörthli, 3654 Gurten / info@ipsilon.ch

22. - 23. Mai 2008

3. internationaler scil-Kongress - Das sich verändernde Gesicht des Lernens - auf dem Weg zur richtigen Balance"

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Komplexität der Anforderungen an das Bildungsmanagement setzt der Kongress in St.Gallen den Schwerpunkt auf die Gestaltung der richtigen Balance zwischen etablierten Bildungskonzepten und innovativen Lernansätzen. Keynote Speaker sind u.a. Graham Attwell (Pontydyngu,GB), Hank Horkoff (Praxislanguage Ltd,China) und Erland Joergensen (Shell International,NL).

31. Mai 08

"Es ist Zeit für Bubenarbeit!"

Unter diesem Motto findet in Baden die vom NetzWerk Schulische Bubenarbeit NWSB Fällanden organisierte Impulstagung für Lehrpersonen, SchulsozialarbeiterInnen und weitere Interessierte statt. Weitere Informationen unter www.nwsb.ch

2. Juni 2008

Waldberufe mit Perspektiven - trotz vieler Bäume den Wald sehen und spüren (SVB S0810)

Die Wald- & Holzwirtschaft erlebt gegenwärtig einen weltweiten Boom. Die Ausbildungsmöglichkeiten sind deshalb breit. Ein aktueller Überblick über die verschiedenen Waldberufe, direkte Gespräche, praktische Waldwirtschaft vor Ort, ein Waldspaziergang und "Essen am Holzfeuer" sind nur einige Highlights dieses interessanten Tages.
Details/Anmeldung:
www.svb-sosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

3. Juni 2008

Arbeitsplatz internationales Grossunternehmen - am Beispiel der Ingenieurberufe bei Swiss Re (SVB S0811)

Swiss Re, weltweit grösster Rückversicherer, mit hochqualifizierten Spezialisten mit Ingenieurausbildung oder naturwissenschaftlichem Hintergrund, setzt weltweit Standards und lässt uns 1 Tag lang hinter die Kulissen blicken: Arbeits- u. Karrieremöglichkeiten in einem internat. Grossunternehmen, Zusammenarbeit interdisziplinärer Teams, usw.
Details/Anmeldung:
www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogram

12./13. Juni 2008

Qualitätsmanagement für Bildungsverantwortliche

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und Ausgestaltung moderner Qualitätsentwicklungsverfahren in Bildungsorganisationen und stellt eine Verbindung zum Bildungscontrolling her.

12./13. Juni 08

Qualitätsmanagement für Bildungsverantwortliche

Das Seminar vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung und Ausgestaltung moderner Qualitätsentwicklungsverfahren in Bildungsorganisationen und stellt eine Verbindung zum Bildungscontrolling her.

17. Juni 08

Fernlernen - eine Herausforderung besonderer Art (SVB S0812)

Was gibt es bez. Fernlernen auf dem Bildungsmarkt? Welche Voraussetzungen müssen Lernende mitbringen, um zu bestehen und davon zu profitieren? Wo liegen Stolpersteine, wo die Grenzen? Welche Unterstützungsangebote könnte die Berufs-, Studien- u. Laufbahnberatung anbieten? Dieses Seminar ist u.a. als "Blended-Learning-Angebot" aufgebaut.
Details/Anmeldung:
www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogra

24. Jun. 08

SGBF-Tagung 2008 an der Universität Freiburg

Gerne laden wir Sie zu einer interessanten Tagung zum Thema "Bildungsforschung in der Schweiz. Perspektiven zu ihrer Weiterentwicklung als Antwort auf die OECD/CERI-Review" an der Universität Freiburg, Pérolles II, ein. Die Organisatorinnen und Organisatoren haben ein attraktives Programm zusammengestellt. Nähere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie unter <http://www.sgbf.ch/>. Anmeldeschluss ist der 13. Juni 2008.

30. Juni 08

Berufliche Grundbildung mit Attest: Angebot und Erfahrung (SVB S0824)

Seit 2005 sind die ersten beruflichen Grundbildungen mit Attest in Kraft. Zeit, um Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. Welche Erfolge haben Ausbildungsbetriebe gemacht? Welche Angebote sind in Kraft getreten, im Vernehmlassungsverfahren, in der Vor-Ticket-Stufe?
Details/Anmeldung:
www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/wbprogramm

3. - 4. Juli 08

**Erste Oesterreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung**

Im Museum Arbeitswelt in Steyr findet erstmals die Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung statt. Die Konferenz soll in zweijährigem Rhythmus eine regelmässige Werkschau und Diskussion der österreichischen Berufsbildungsforschung bieten. Sie richtet sich an Fachleute aus der Berufsbildungsforschung ebenso wie aus der Berufsforschung, der berufspädagogischen Forschung, der Qualifikationsforschung, der Arbeitsmarktforschung, der Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungsforschung.
Kontakt: Karin Luomi-Messerer, luomi-messerer@3s.co.at, Tel. +43 1 585 0915-41, www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

26. - 31. Juli 08

XXI. Weltkongress IFHE, Hauswirtschaft: Die Vergangenheit reflektieren - die Zukunft gestalten

Am IFHE-Weltkongress im KKL Luzern erwartet Sie ein attraktives Programm zu aktuellen Themen au ...

20. Aug. 08

Jahresversammlung des SVB

Ort: Swisscom in Olten
Beginn: 14.00

26. Aug. 08

**Ich pack's an - Motivation für Nachhol- und
Zweitausbildungen (SVB S0821)**

Mit einer Nachhol- oder Zweitausbildung könnten sich weit mehr Menschen in der Arbeitswelt erfo ...

1. und 8. Sept. 08

Burnout in der Beratungspraxis (SVB S0822)

Burnout, Modeerscheinung, Massenphänomen oder ein anderes Wort für Depression? Fachleute aus Ps ...

4. + 5. Sept. 08

**scil Fokuseminar 4: Transferorientierte Gestaltung von
Bildungsmassnahmen**

Der Ansatz des "Learning Design" etabliert eine lernerorientierte Perspektive als Ausgangspunkt ...

5. - 9. Sep. 08

OBA Ostschweizer Bildungsausstellung

Zum 15. Mal wird die OBA mit rund 170 Ausstellern auf dem Olma-Gelände in St. Gallen zum Treffp ...

18. - 19. Sep. 08

**Die Arbeiten mit Ressourcen als „Treibstoff“ für die
lösungsorientierte Gesprächsführung**

Im Kurs stehen einerseits persönliche Potenziale im Zentrum, andererseits wird die Haltung und ...

22. Sept. 08

KV 2008 - Puls messen (SVB S0814)

Schwerpunkt der diesjährigen Tagung: Immobilien & Treuhand. Wie wird man Immo-Bewerter, wo arbei ...

24. Sept. 08

"Checks" in Schule und Lehrlingsselektion (SVB S0823)

Berufsspezifische Kompetenzprofile: Erwartungen an Schule und Beratung? Das Seminar bietet eine ...

16. - 18. Okt. 08

2. Basler Berufs- und Bildungsmesse

Nach einer erfolgreichen Erstauflage im 2006 mit 90 Ausstellern auf 6000 Quadratmeter, findet d ...

21. Okt. 08

Gesundheitsberufe: Fakten und Szenarien (SVB S0813)

Die Gesundheitsberufe sind seit Jahren im Wandel: neue Ausbildungsbestimmungen, Eingliederung i ...

25. Oktober 2008

Information für Studieninteressierte

10 -13 Uhr, Campus Grüental, Wädenswil
Informationsveranstaltung zu den Bachelor-Studiengängen ...

29. - 31. Okt. 08

WORLDDIDAC Basel

Treffpunkt der Bildungsbranche und des internationalen Lehrmittelhandels, weltweites Angebot an ...

4. Nov 08

Information für Studieninteressierte

Informationsveranstaltung zu den Bachelor-Studiengängen mit Rundgang durch die Schule und Besic ...

6. + 7. Nov. 08

**scil Fokuseminar 5: Einbindung von Führungskräften in
Bildungsprozesse**

Für was ist eine Führungskraft eigentlich alles verantwortlich? Häufig bleibt bei vielen Bildun ...

25. - 29. Nov. 08

Berufsmesse Zürich 2008

Die Berufsmesse Zürich findet jährlich im Messezentrum Zürich statt. Sie richtet sich an Jugend ...

Dieser Veranstaltungskalender enthält Veranstaltungen, die der Redaktion von bbaktuell gemeldet wurden, geordnet nach dem Beginn des Anlasses. Weiter werden Termine wichtiger Versammlungen genannt, um zu helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Verantwortlich für die Auswahl ist die Redaktion bbaktuell.

Fehlt Ihr Anlass? Tragen Sie ihn ein in <http://www.bbaktuell.ch/veranstaltungen>. Der Eintrag wird von uns freigegeben, wenn sich die angekündigte Veranstaltung an Fachleute aus Berufsbildung, Berufsberatung oder Arbeitsmarkt wendet und ein für diese Gruppe spezifisches Thema behandelt.

Weltere Information zu Meldungen mit "... finden Sie unter www.bbaktuell.ch/veranstaltungen.

Version actuelle avec les manifestations en français - voir <http://www.afpr.ch/pdf/manifestations.pdf>